

EnGAGient

für unsere Kunden



Gesundheitstief wird Kreativkatalysator: Mieter schreibt Kinderbuch, Seite 16

Erste virtuelle Azubimesse: Wir waren dabei, Seite 7



Ausgabe Oktober 2021

Alles Teamwork –
fünf Geschäftspartner
berichten über aktuelle Projekte

GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen

Fragen oder Anregungen zu unserer EnGAGiert?

Dann kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Kontakt:
Heike Sugge
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Postadresse:
GAG Ludwigshafen am Rhein
Mundenheimer Straße 182
67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621 5604-201
info@gag-ludwigshafen.de

Zum Titel:

Marlene Beierlein im Speiseraum der neuen Tagespflege im Quartier Deichstraße



4



6



5



7

Impressum

Herausgeber:
GAG Ludwigshafen am Rhein,
Aktiengesellschaft für Wohnungs-,
Gewerbe- und Städtebau,
Mundenheimer Straße 182,
67061 Ludwigshafen
(Stadt Ludwigshafen, Anteile 66 %;
BASF Wohnen + Bauen GmbH, Anteile 30 %)
Redaktion: Redaktionsteam der GAG
Gestaltung: Heike Vetter, ideenextrakte.de
Illustration Titel oben, S. 3 m. u., 14/15:
Nicole El Salamoni, hellonikki.de
Kreuzworträtsel S. 18: Walter Rupp,
keramik-elwedritsche.de
Cartoon S. 19: Steffen Boiselle, agiro.de
Fotos: Thomas Tröster: Titel, 3 l. o., m. u., 8-13,
16; GAG: 2 l. o., r. o., r. u., 4 o., m., 6, 7; Konrad
Gös: 2 u.; Ben Pakalski: 6 r.; Foto Backofen,
Ludwigshafen: 3 r., 17 l.; Markus Löffelhardt:
4 u.; IStock: 2 l. m., 5, 18 u.; Fotolia: 17 r. o.;
Harry Reis: 20 o.
Litho/Druck: NINO Druck GmbH,
Im Altenschemel 21, 67435 Neustadt
V.i.S.d.P.: Vorstand der GAG, zweimonatige
Ausgabe Oktober 2021, Auflage: 15.000



Alles Teamwork ...

... heißt das Titelthema dieser Ausgabe, liebe Leserinnen und Leser, in der es um fünf Geschäftspartner von uns gehen wird. Eine Farb-Designerin, ein Statiker, ein Architekt, eine Kauffrau im Gesundheitswesen und ein Heizungsbaumeister berichten in den Interviews über die Zusammenarbeit mit der GAG im Allgemeinen und aktuelle Projekte im Besonderen. Jeder kommt aus einem anderen Berufszweig und präsentiert seine sehr persönliche Sicht.

Unser Unternehmen arbeitet mit rund 1.100 externen Partnern zusammen. Mit vielen von ihnen verbindet uns eine langjährige Geschäftsbeziehung. Dabei ist uns in allen Tätigkeitsfeldern eine vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit wichtig, die von Zuverlässigkeit geprägt ist. Entscheidend ist für uns aber die Qualität der Arbeit. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Stärkung regionaler Firmen und Betriebe.

Eine besonders positive Zusammenarbeit hat auch unser Mieter Gerhard Singer erlebt. Er hat ein gesundheitliches Tief überwunden durch das Schreiben an einem Kinderbuch. Mit Unterstützung einer Illustratorin und einem kleinen Verlag konnte er sich seinen Traum erfüllen und seine Geschichte von der sprechenden Straßenbahn Matilda veröffentlichen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne, bunte Herbstzeit, bleiben Sie weiterhin gesund!

Herzlichst Ihr

Wolfgang van Vliet
Wolfgang van Vliet, Vorstand der GAG





meineGAG

- 4 **Rückblick:**
Jobbarbecue und Stadtradeln – Wir waren dabei!,
Neue Zertifizierung durch Seniorenrat, Architektur-
führer HD/LU/MA
- 5 **Zu Ihrer und unserer weiteren Sicherheit**
Corona-Hinweise
- 6 **Azubi-Projekte:** 
von Manuel Stumpf
- 7 **Sprungbrett:**
Wir waren dabei!
- 8 **Alles Teamwork – eine** 
Farb-Designerin, ein Statiker,
ein Architekt, eine Kauffrau im Gesundheitswesen
und ein Heizungsbaumeister berichten über aktu-
elle Projekte

meinZuhause

- 14 **Tatütataaa-Kinderseite –**
Bernd, der Feuerwehrmann
- 16 **Gesundheitstief wird Kreativkatalysator**
Mieter schreibt Kinderbuch
- 17 **Wie schön, dass du geboren bist!**
Unsere kleinsten Mieter

meinVergnügen

- 18 **Unser Oktober-Kreuzworträtsel:**
fer schlaue Pälzer Kebb!
- 19 **Midde ausm Leewe:**
Die Spezialische

meinExtra

- 20 **Die Eulen auf Punktejagd!**
Endlich wieder dabei sein mit den Freikarten
für GAG-Mieter

Jobbarbecue – Wir waren dabei!

Am 9. September trafen sich ausbildungs- und jobinteressierte Jugendliche bei Burger und alkoholfreiem Bier auf dem TFC-Gelände. Wir waren mit einem Infostand dabei!

➤ **Save the Date: Das nächste Jobbarbecue ist am Donnerstag, 14. Juli 2022!**



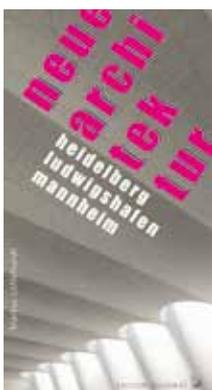
Stadtradeln –

WIR WAREN DABEI! – Unser Team ist gewachsen: Die 23 Radler nahmen an der stadtweiten Aktion zwischen dem 6. und 27. September bereits zum dritten Mal teil. Sie erreichten dieses Jahr zusammen eine Strecke von 6.000 Kilometern und vermieden so den Ausstoß von rund 1.000 kg CO₂. Gemeinsam für ein Ziel zu starten, ist eine tolle Erfahrung, gerade in der aktuellen Zeit. Insgesamt waren diesmal 108 Teams für unsere Kommune am Start der Kampagne, die vom Klima-Bündnis, dem größten Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen, initiiert wird.



Neue Zertifizierung durch Seniorenrat

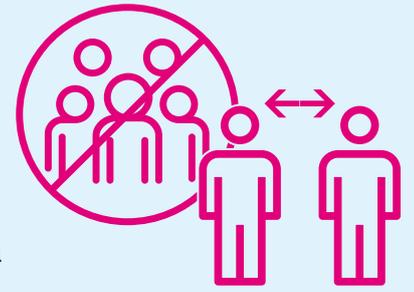
AM 3. SEPTEMBER – übergaben die Vorsitzende des Seniorenrates Birgitta Scheib und die stellvertretende Schriftführerin Gudrun Alker das neue Zertifikat für seniorenfreundlichen Service. Damit zeichneten sie die GAG erneut als barrierefreien und für Senioren und Seniorinnen besonders leicht zugänglichen Betrieb aus. Gleichzeitig bekamen wir auch die Plakette des Beirates für Menschen mit Behinderung für unsere rollstuhlgerechten Räumlichkeiten.



Neue Architektur

EINE ÜBERSICHT ÜBER NEUE BAUTEN IN HEIDELBERG, LUDWIGSHAFEN UND MANNHEIM – bietet das gleichnamige Buch, das ab Oktober im Handel erscheint, mit professionellen Farbfotos, Zeichnungen und Erläuterungstexten. Insgesamt ist die GAG mit sechs verschiedenen Projekten vertreten, darunter die Christian-Weiß-Siedlung, Stadtvillen am Rheinufer Süd, das Haus der Gesundheit Ludwigshafen Gartenstadt oder auch die Bebauung in der Mundenheimer Kurve. Ein Buch, das für die Bedeutung und Wirkung der gebauten Umwelt auf unser tägliches Zusammenleben sensibilisieren will. Herausgeber ist der Publizist und Fotograf Markus Löffelhardt, Verlag Edition Quadrat ➤ ISBN: 987-3-941001-34-3

Zu Ihrer und unserer weiteren Sicherheit:



Die Hauptverwaltung in der Mundenheimer Straße 182 ist für den Publikumsverkehr geöffnet.

- Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin unter den unten stehenden Nummern!
- Die Servicebüros sind ohne Terminvereinbarung wieder geöffnet.
- Für Hauptverwaltung und Servicebüros gilt: Ein Eintritt ist nur mit Mundschutz möglich.
- Ab sofort können Sie sich digital auch über die Luca-App registrieren!

Zentrale:

0621 5604-0
info@gag-ludwigshafen.de

Mieterberatung:

0621 5604-366
mieterberatung@gag-ludwigshafen.de

Vermietung:

0621 5604-195
vermietungsteam@gag-ludwigshafen.de

Immobilien/WEG-Verwaltung:

0621 5604-148
immobilien@gag-ludwigshafen.de

Mietbuchhaltung:

0621 5604-362
mietzahlung@gag-ludwigshafen.de

Notdienst:

0174 3338640
Mo-Do: 16-8 Uhr, Fr: ab 12 Uhr,
wochenends und feiertags

AHA-Regeln Reparaturdienste

Wir wollen Sie, unsere Handwerker und die beauftragten Dienstleister weiterhin schützen. Deshalb bitten wir Sie, weiterhin folgende Auflagen bei Reparaturen in Ihrer Wohnung einzuhalten:



- Sobald Arbeiten bei Ihnen zu Hause ausgeführt werden, müssen alle Beteiligten einen Mund-Nasen-Schutz tragen!
- Bitte durchlüften Sie die Räumlichkeiten vor Beginn der Arbeiten ausreichend!
- Für die Dauer der Reparatur- oder Serviceleistung sollte sich nur der Handwerker oder Dienstleister im Raum aufhalten!
- Grundsätzlich werden bis auf Weiteres keine Arbeiten zur Beseitigung von „Bagatellschäden“ (quiet-schende Türen, undichte Fenster o. ä.) durchgeführt.
- Falls es in Ihrem Haushalt einen Infektions- oder Quarantänefall gibt, können keine Reparatureinsätze durchgeführt werden. Bitte sagen Sie in diesem Fall einen bereits vereinbarten Termin ab!

→ Bei Nichteinhalten der oben genannten Auflagen behalten wir uns vor, den Reparatur- oder Serviceeinsatz abubrechen!

Azubi-Projekte

von Manuel Stumpf

NEU!
Von uns
für euch
geschrieben



An dieser Stelle werden wir zukünftig immer einen unserer Azubis zu Wort kommen lassen. Mit einem selbstgeschriebenen Artikel berichten sie über Themen rund um ihre Ausbildung. Den Anfang macht Manuel Stumpf. Er ist im dritten Lehrjahr seiner Ausbildung zum Immobilienkaufmann. Und wenn er nicht bei der GAG ist, fährt er am liebsten mit einem seiner restaurierten Trecker durch die Weinberge von Niederkirchen. Dort, wo sein Urgroßvater vor dem Krieg einmal Bürgermeister war.

„Wir Azubis der GAG haben Team-Projekte, bei denen wir versuchen, digitale Anwendungen zu fördern oder zu entwickeln, Ergebnisse zu schaffen oder unsere Allgemeinbildung zu optimieren. Drei davon möchte ich euch hier vorstellen.“

Manuel Stumpf, Azubi bei der GAG

1. Azubi-Digital:

Das erste Projekt, an dem wir arbeiten, nennt sich Azubi-Digital. In dieser Gruppe steht vor allem die Digitalisierung und deren Herausforderungen im Vordergrund. Gerade für uns junge Menschen ist es häufig einfacher, in der digitalen Welt neue Zielansätze oder Prozessvereinfachungen zu finden. Zurzeit ist es unsere Aufgabe, das Intranet der GAG mit Inhalten und somit auch mit Leben zu füllen. Für diesen Zweck hat bereits jeder Azubi einen kleinen Steckbrief über sich und seinen „Durchlauf“ bei der GAG erstellt. Dieser Steckbrief ist bereits hochgeladen und kann von den Kollegen jederzeit aufgerufen werden.



2. Rheinpfalz-Allgemeinbildungsquiz

Ein weiteres Projekt, an dem wir Auszubildenden der GAG teilnehmen, ist ein unternehmensübergreifendes Azubi-Projekt von der Zeitung DIE RHEINPFALZ. DIE RHEINPFALZ erstellt für Auszubildende aus verschiedenen Unternehmen alle zwei Wochen ein Quiz, um die Allgemeinbildung der Azubis zu verbessern und deren Lesekompetenz durch tägliches Zeitunglesen zu optimieren. Beide dieser Lernziele sind wichtige Voraussetzungen einer erfolgreichen Ausbildung. Das Quiz hilft außerdem dabei, den Kundenkontakt durch regionales und überregionales Wissen selbstbewusster und selbstsicherer zu gestalten.



3. Filmprojekt Bismarckstraße

Das dritte und letzte Projekt, mit dem wir uns gerade beschäftigen, dreht sich komplett um den Neubau in der Bismarckstraße. Hier arbeiten wir mit einem Funksender, dessen Inhalt Bürgerinnen und Bürger gestalten und verantworten, namens Offener Kanal Ludwigshafen zusammen. Wir erarbeiten über die komplette Bauzeit einen Film über die Entstehung des Neubaus und der daraus resultierenden Veränderungen der Stadtgestaltung. Im Film sollen die wichtigsten Etappen des Baus zu sehen sein. Eine weitere wichtige Stelle wird die Stadtentwicklung einnehmen. Das Bauprojekt soll den Menschen in Ludwigshafen ein zentrales Wohnen ermöglichen und bietet außerdem einen zentralen Standort für Gewerbeflächen. Wir fahren zu jedem interessanten Fortschritt auf die Baustelle und machen gemeinsam mit dem Offenen Kanal Aufnahmen, die wir dann am Ende zu einem Film zusammensetzen.



► Ausbildung gesucht –
viel mehr gefunden!
Jetzt bewerben.

www.
GAG-
gefunden.de





Sprungbrett: Wir waren dabei!

Erster digitaler Messestand

Schulabgänger, Studienanfänger und Weiterbildungssuchende nutzen seit sechzehn Jahren die umfangreichen Angebote der Ludwigshafener Ausbildungs- und Studienmesse Sprungbrett in der Friedrich-Ebert-Halle als Basis für einen gelungenen Start in ihr Berufsleben. Am 24. und 25. September informierte die große Informations- und Kommunikationsmesse wieder kostenlos rund um die Themenbereiche Ausbildung, Studium und Weiterbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Vor Ort und im World Wide Web

In diesem Jahr fand die Sprungbrett erstmals hybrid statt: zum einen als Präsenzformat, wie gewohnt vor Ort in der Friedrich-Ebert-Halle, daneben aber auch virtuell über eine Plattform im digital nachgebauten Pfalzbau. Mit einem Avatar konnten die Teilnehmenden wie im realen Erlebnisraum die Messestände besuchen, sich via Chat und Video-Calls mit den 46 Ausstellerinnen und Ausstellern austauschen und dank verschiedener Download-Funktionen jederzeit alle wichtigen Informationen herunterladen. Die Realview-Ansicht ermöglichte den Besuchern dabei ein detailgetreues Messeerlebnis.

Mit Avataren zu Besuch in der digitalen Messewelt

Wir waren erstmals mit einem virtuellen Messestand dabei, der über unsere vier aktuellen Ausbildungsgänge informiert hat. Über das Fenster in der Mitte des Standes konnte auch der aktuelle Clip unserer Azubikampagne abgerufen werden. Die Buttons auf der rechten und linken Seite führten auf die Ausbildungs-Microsite. Ausbildungsleiterin Sinah Krebs, Teamleiterin Personal Angela Zimmermann und unser Azubi Lukas Weber standen am Freitag und Samstag zur Beantwortung von Fragen bereit.

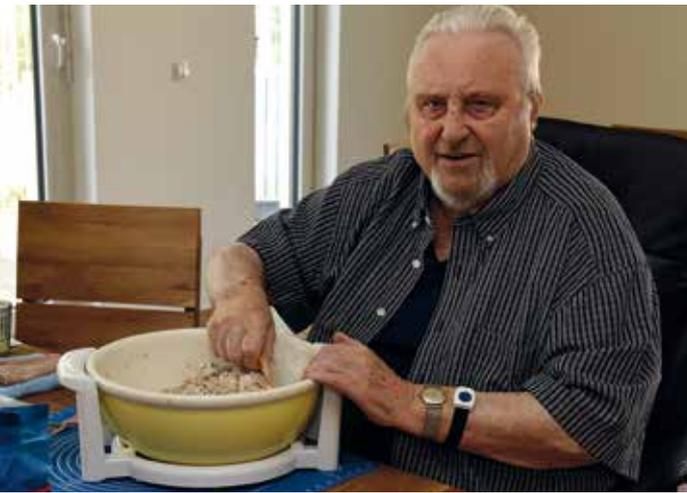


Alles Teamwork –

eine Farb-Designerin, ein Statiker, ein Architekt, eine Kauf-
frau im Gesundheitswesen und ein Heizungsbaumeister
berichten über aktuelle Projekte

Unser Unternehmen arbeitet mit rund 1.100 externen Partnern zusammen. Mit vielen von ihnen verbindet uns eine langjährige Geschäftsbeziehung. Dabei ist uns in allen Tätigkeitsfeldern eine vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit wichtig, die von Zuverlässigkeit geprägt ist. Entscheidend ist für uns aber die Qualität der Arbeit. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Stärkung regionaler Firmen und Betriebe.

In diesem Beitrag haben wir, stellvertretend für alle unsere Geschäftspartner, fünf Menschen zum Interview gebeten, die an aktuellen Bau- und Modernisierungsprojekten beteiligt sind. Jeder von ihnen kommt aus einem anderen Berufszweig und präsentiert eine sehr besondere Sicht.



„Unser Konzept von mehr individuellem Spielraum bei der Betreuung konnten wir hier umsetzen“, so die Kauffrau im Gesundheitswesen Marlene Beierlein.



^ Karlheinz Bergmann, erster Bewohner der Wohngruppe, beim Brotbacken in der neuen Gemeinschaftsküche

< Gemütliches Beisammensein und selbstgebackenen Kuchen gibt es für die vier Teilnehmer und Gäste der Donnerstagsgruppe in der Tagespflege

Marlene Beierlein, Verwaltungsführerin Quartier Deichstraße

Neubau Deichstraße 50 + 52:

Am 1. August bzw. 1. September eröffnete in Edigheim die erste Einrichtung in Ludwigshafen, welche Tagespflege und ambulant betreute Wohngruppe vereint. Zusammen mit der neuen Verwaltungsleiterin und Quartiersmanagerin Marlene Beierlein haben wir einen Rundgang durch die neuen Räumlichkeiten des „Quartiers Deichstraße“ gestartet. Ihre Eltern leiten seit 1992 den ambulanten Pflegedienst CuraBeierlein, der jetzt auch diese Einrichtung betreibt. Wir wollten wissen, wie es zu dem gemeinsamen Projekt mit der GAG kam. „Meine Mutter und mein Vater hatten bereits vor vielen Jahren mit der Stadt Kontakt aufgenommen, weil sie eine Alternative zum Pflegeheim aufbauen wollten. Ihr Konzept sollte mehr individuellen Spielraum in der Art der Betreuung ermöglichen. Aber es war schwierig, ein geeignetes Gelände zu finden. Damals war Wolfgang van Vliet noch Sozialdezernent, die Idee hat sich weiterentwickelt und als er dann Vorstand der GAG wurde, hat sie konkrete Form angenommen“, sagt die 32-Jährige.

Sowohl die Tagespflege mit 24 Personen als auch die Wohngruppe mit 12 Personen sind aktuell im Aufbau. „Wir belegen die Zimmer der Wohngruppe vorsichtig, damit ein harmonisches Zusammenleben möglich ist. Auch die Tagespflege soll organisch wachsen, damit die Kunden nicht überfordert werden von zu viel Eindrücken“, sagt Marlene Beierlein. Betreut werden Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, ausgelöst zum Beispiel durch einen Schlaganfall oder durch Demenz. Aber auch Menschen, die körperliche Einschränkungen durch andere Erkrankungen haben. Interessenten werden ausführlich beraten, können sich in aller Ruhe die Räumlichkeiten anschauen und in der Tagespflege zu einem Probetag kommen. Anstatt eines Fernsehschirms steht im Gemeinschaftsraum der Wohngruppe ein großes Aquarium. Ein altes Klavier und Gegenstände, wie ein Handrührer für Sahne oder eine mechanische Kaffeemühle erinnern an die Zeit, in der die Bewohner noch Kinder waren, und wecken schöne Erinnerungen. Am tollsten sind aber die super bequemen Sessel mit der „Aufstehhilfe“. >



^ Da steckt viel Herzblut drin, wenn Gerhard Dyck, D&S-Architekt, über seine Planung des Häuserzugs im Ligustergang spricht

„Wenn es um die Herausforderung geht, auf einem schwierigen Baugrundstück sehr gute Wohnqualität zu erreichen, ist Kreativität beim Planen gefragt“, berichtet Architekt Dyck.

Gerhard Dyck, Architekt Diringer & Scheidel Unternehmensgruppe

Neubau Ligustergang:

Am 1. April sind die ersten Mieter in den neuen Straßenzug im Ligustergang eingezogen, jetzt ist auch der letzte Bauabschnitt in der Abteistraße 39 beendet. Seither erfreuen sich 74 Parteien an den neuen Wohnungen in der Gartenstadt.

Geplant hat das Ganze Gerhard Dyck, die Werkplanung stammt von Karin Korte. Beide arbeiten im Planungsbereich der Diringer & Scheidel Unternehmensgruppe (D&S), die das Projekt als Generalübernehmerin im Auftrag der GAG realisiert hat. D&S ging damals als Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Geht man mit dem Architekten an den fertigen Häusern vorbei, spürt man deutlich, wie es ihn bewegt. „Die Herausforderung des Entwurfs war, ein schwieriges Grundstück mit einer möglichst guten Wohnqualität zu verbinden“, beginnt Gerhard Dyck. „Die zündende Idee war eine Tiefgarage über die gesamte Länge. Damit haben wir den gesamten Verkehr von der Außenfläche verbannt“, so Dyck. Die Gebäude hat das Planungsteam in Dreiergruppen angelegt. Durch ihren Versatz bieten diese viel Raum für Grün und gleichzeitig optimalen Sichtschutz. Das Spannende der Baukörper liegt für ihn darin, dass die Grundform der alten 20er-Jahre-Bebauung aufgenommen, durch eingeschobene Kuben aber in eine moderne Architektursprache überführt wurde. Die schön gegliederten Fassaden in fein abgestimmten Erdtönen zeigen immer auch dreidimensionale Tiefe, wo Farbflächen liegen. Die bodenständige Achsensymmetrie der Straßen und Hofseite wird ergänzt durch die lebendige Struktur der Giebelseiten. Alle Wohnungen sind auch nach hinten orientiert, dabei wird die Grünfläche des Nachbargrundstücks für das Auge mitgenutzt. Da sich die neuen Mieteneinheiten vor allem an junge Familien richten, sind auf dem Gelände und in der unmittelbaren Nachbarschaft mehrere schöne Spielplätze angelegt worden.

D&S Bauunternehmung und das Planungsteam waren zuvor auch an der Umsetzung unserer Projekte in der Eberburg- und Brunhildenstraße beteiligt.



„Soll an einer bestimmten Stelle im Gebäude später schweres Gerät aufgestellt werden, wie hier im Ärztehaus, bedarf das besonderer statischer Beachtung“, erklärt Bauingenieur Dr. Ketterer.

< Dr. Bertold Ketterer an der Baustelle Ärztehaus II

Dr. Bertold Ketterer, Geschäftsführer Dr. Ketterer Ingenieursgesellschaft mbH

Neubau Ärztehaus II:

„Ein Statiker sollte keine Angst und gute Nerven haben“, sagt Bertold Ketterer vom gleichnamigen Ingenieurbüro in Speyer geradeheraus. Mit seinen 50 Jahren Berufserfahrung hat er schon viele DIN-Normen erlebt, die sich geändert haben. Und das lässt ihn dort ganz locker werden, wo andere aus seinem Berufszweig schlaflose Nächte bekommen. Der gebürtige Badener, der an der TU in Karlsruhe studierte, sammelte zunächst reichlich Erfahrung bei der Ed. Züblin AG und bei einer Unternehmensberatung für die Baubranche. Zusammen mit seiner Frau gründete er 1984 die eigene Firma, die mittlerweile auf 23 Mitarbeiter angewachsen ist. Deutschlandweit betreut sein Büro Projekte im Stahl-, Holz- und Tiefbau. Mit der GAG verbindet den promovierten Statiker bereits eine 30-jährige Geschäftsverbindung. Für unser Unternehmen hat Ketterer in dieser Zeit die Statik für über 20 Großprojekte und rund 60 Kleinbaustellen gerechnet.

Aktuell hat sein Büro gerade die Abnahme für den Rohbau des zweiten Ärztehauses in der Leininger Straße abgeschlossen. Zuvor hatte das Team um Dr. Ketterer auch die statischen Berechnungen des ersten Ärztehauses auf dem Nachbargelände angestellt. „Das Problem bei Gebäuden für diesen Zweck sind die schweren medizinischen Geräte. Bei einem MRT-Apparat beispielsweise können schnell mal 8 Tonnen zusammenkommen. Da entstehen unglaubliche Zugkräfte“, so Ketterer. In der Leininger Straße 49 passt aber bis jetzt alles.

Mitte Oktober soll Richtfest gefeiert werden und dann geht es mit dem Innenausbau weiter. Geschäftlich läuft es also. Und was ist das persönliche Ziel von Bertold Ketterer? „Die Senioren-Tischtennis-WM in der Gruppe Ü95“, sagt der 76-Jährige und lacht. >



◀ Breitet gern die ganze Farbpalette aus:
Diplom-Farb-Designerin Karola Thierolf

Karola Thierolf, Freie Diplom- Designerin Farbe

Modernisierung
Nordring 51:

„Die Grundfarbe eines Hauses muss mit der Umgebung harmonieren und die übrigen Materialien wie Balkongeländer und Glasflächen einbinden“, erläutert Designerin Thierolf.

Sagen wir es kurz: Ohne Karola Thierolf sähe die Welt grau und öde aus. Vielleicht nicht die ganze Welt, aber doch viele Häuser der GAG. Die Diplom-Farb-Designerin entwirft die Farbkonzepte für unsere Fassaden. „Ich versuche immer, zum Wohle der Gebäude und der Menschen zu planen, die darin wohnen“, sagt die Gestalterin.

Bevor sie eine sogenannte Farbleitplanung angeht, verschafft sie sich bei einem Ortstermin zunächst einmal einen Eindruck. Dabei spielt die Umgebung der Häuser eine große Rolle: Gibt es alten Baumbestand, wie sind die Blickachsen von den zentralen Zuwegen her, wie ist die Nachbarbebauung angeordnet? Was am längsten halten soll, legt sie am dezentesten an, zum Beispiel die Fenster- und Türprofile oder die Konstruktionselemente der Vorstellbalkone. Für die Farbflächen auf der Fassade schöpft sie dann aber aus der gesamten Palette: von Grün bis Orange oder Gelb. Im Nordring 51, einem Modernisierungsprojekt in Oppau, zeigt sich ein ganz neuer Ton: Lavendel. Die Kassetten der Farbflächen haben auch eine andere Putzstruktur; so entstehen Schattenkanten, die der Fassade mehr optische Tiefe verleihen. Und dann sollte das Ganze ja auch noch mit den übrigen verbauten Materialien harmonieren: Trespa-Platten am Eingang, Milchglas an den Vorstellbalkonen. „Neu ist die Idee, die Hausnummer in fast 20 Metern Höhe auf der Außenwand anzubringen, sodass sie schon aus größerer Entfernung sichtbar ist. Das werden wir auch beim Nachbarhaus anwenden“, sagt Karola Thierolf, die ihr Handwerk von der Pike auf gelernt hat: Angefangen hatte alles mit einer Lehre als Maler- und Lackiererin.

Für die GAG hat sie bereits 8 Großsiedlungen und 15 Einzelprojekte entworfen. Eine Lieblingsfarbe hat sie nicht, aber schon den Plan für das gesamte Modernisierungsgebiet Oppau-Nord in der Tasche.



^ Mathias Gackstatter zwischen den modernisierten Häusern im Finkenweg
 > Im Keller, Finkenweg 13: Gackstatter vor der Heizkesselanlage, unten die Aufbereitungsanlage und Filteranlage



„Wie lange ich schon für die GAG arbeite, merke ich daran, dass ich jetzt wieder teilweise Heizkessel austausche, die ich als junger Monteur eingebaut habe“, so Heizungsbaumeister Gackstatter

Mathias Gackstatter, Geschäftsführer Exotherm Wärmetechnik GmbH

Modernisierung Finkennest:

Mathias Gackstatter könnte eine kleine Geschichte der Heiztechnik schreiben. Der Geschäftsführer der Firma Exotherm GmbH begleitet die Modernisierungsprojekte unseres Unternehmens seit Ende der 80er-Jahre, damals führte sein Vater noch die Geschäfte. In den rund 30 Jahren habe sich in seinem Gewerk sehr viel verändert, sagt Gackstatter, die Technik sei deutlich komplizierter geworden. „Angefangen hat alles mit dem Austausch der alten Heizkörperventile. Aufgrund einer neuen Wärmeschutzverordnung bauten wir nahezu flächendeckend in den großen GAG-Siedlungen die neuen Thermostatventile ein“, so der 55-Jährige. In den 90er-Jahren folgte dann der Austausch der Gasetagenheizung und die Anbindung an eine Zentralheizung. Mit der Schillerschulsiedlung in Mundenheim Südost kam 2001 das erste umfassende Nahwärmekonzept für eine ganze Siedlung, das die Firma Exotherm ausführte. Nahezu gleichzeitig wurde die Ebertsiedlung über zehn Jahre hinweg modernisiert und mit neuer Heiztechnik ausgestattet. Einen weiteren Quantensprung sieht Gackstatter in der Umrüstung der Einrohrheizung in ein Zweirohrsystem, wie es ab 2016 das erste Mal in den Punkthäusern in der Fröbelstraße in Oggersheim umgesetzt wurde.

Gerade steht der Handwerksmeister im Finkenweg in Friesenheim. Seine Mechaniker sind hier mit den Demontearbeiten des dritten Bauabschnittes beschäftigt. In die Häuser soll anschließend eine Fernwärmanlage mit dezentraler Wasseraufbereitung in den Wohnungen kommen. „Der Vorteil dieser Technik liegt vor allem in der deutlich besseren Hygiene, da man das warme Wasser ja nicht über ein langes Leitungssystem aus dem Keller vorhalten muss“, so Gackstatter. Insgesamt hat seine Firma allein im Finkennest rund 7.800 Kilometer Heizungs-, Trinkwasser-, Abwasser- und Entlüftungsröhre verlegt. Das entspricht einer Strecke von Ludwigshafen bis Peking.

Tatütataaaaa-KINDER SEITE

DAS IST BERND.
BERND IST
FEUERWEHRMANN.



(Es gibt bei der Feuerwehr in Ludwigshafen leider nur eine einzige Feuerwehrfrau.)



1

Atenschutzmaske



Ich dachte, es reicht eine FFP2-Maske. Spaß!

2

Generalschlüssel für jedes Schloss der Welt

Damit bekommt Bernd jede Tür auf.



3

1 Dose Katzenfutter

Damit kann Bernd Katzen von hohen Bäumen herunterlocken.



4

Handschuhe



Damit kann Bernd jedes verkohlte Gulasch vom Herd nehmen.

Oh! Bernd steht auf dem Schlauch!



Hilfe, Bernd!
MIAUUUUU!



5 Feuerwehrhelm



Die Feuerwehr in Ludwigshafen hatte dieses Jahr schon **524** Tierrettungseinsätze!



6 Atemschutzgerät auf dem Rücken



7 Eimer für 5 Liter Wasser



Wenn Bernd auf dem Schlauch steht, kann er einfach den Eimer benutzen.

8 Jacke, Hose, Stiefel aus Spezialmaterial



9 Sicherheitsgurt mit Karabiner und Beil



10 Kopfhaube



Was ihr tun könnt, damit die Feuerwehr gar nicht erst ausrücken muss?
Das seht ihr hier in einem Film extra für Kinder:

www.gag-ludwigshafen.de/service/brandpraevention

Danke an die Agentur Region 2 aus LU für die Bereitstellung des Films!



Gesundheits- tief wird Kreativ- katalysator

Mieter schreibt Kinderbuch

David Noel ist nicht nur ein cooler Typ, er schreibt auch für sein Leben gern. Am Anfang waren es einfache Songtexte und Gedichte, mittlerweile ist ein ganzes Buch daraus geworden. Wir haben uns mit dem Mieter aus Oggersheim getroffen und wollten wissen: Wie kam es dazu?

Nie aufgeben heißt das Motto

Eigentlich lief alles gut. 2005 lernte Noel seine Frau kennen. Die beiden bekamen zwei Söhne. Der Familienvater arbeitete unter anderem bei einer Umzugsfirma und als Lagerist. Durch die schwere körperliche Arbeit zeigten sich aber immer öfter gesundheitliche Probleme. Nach mehreren Schlaganfällen ist der heute 53-Jährige bald auf Frührente angewiesen. „Ich dachte oft daran aufzugeben. Aber ich wollte positiv denken, mein Leben zurückhaben. Deshalb schwor ich mir, nicht aufzugeben“, sagt David Noel rückblickend. Und dann meinte das Schicksal es zur Abwechslung mal gut mit ihm. Bei einem Klinikaufenthalt lernt er einen professionellen Autor kennen. Der hört die Geschichten, die Noel einfach aus dem Bauch heraus seinen Kindern erzählt, und regt ihn dazu an, diese aufzuschreiben. „Am Anfang hab ich mir das nicht zugetraut. Aber durch die Liebe zu meinen Kindern bekam ich die Kraft, die ich brauchte. Ich hab mich hingesetzt und alles in den Computer getippt, was bisher nur in meiner Fantasie lebte“, sagt Noel rückblickend.

Ein Traum geht in Erfüllung

Zwei Jahre lang arbeitet er am Manuskript. Über eine Facebookgruppe lernt der Hobbyautor dann eine professionelle Grafikerin kennen, die seine Texte illustriert. Und dann geht sein Traum in Erfüllung: In diesem April war es so weit: Der erste Band von Matilda, der sprechenden Straßenbahn, erschien. Der Künstlernamen „David Noel“, den er zukünftig wählt, setzt sich zusammen aus den beiden Vornamen seiner Söhne, den einen rückwärts gelesen. Und der zweite Band ist auch bereits in Arbeit.

Über das Buch

Matilda ist die beliebteste Straßenbahn im kleinen Städtchen Wolfshafen. Täglich fährt sie mit ihrer Fahrerin Ela durch den Ort und hat viel Freude dabei. Sie hat viele Freunde und Weggefährten, die sie im Alltag begleiten. Zum Beispiel den Bus Leon, die rostige Emma, die Grüne 12, den Straßenbahnmeister Rico und viele mehr.



→ David Noel:
Matilda und ihre Freunde
mit Illustrationen von
Sara Seffern,
Tribus Buch und Kunst-
verlag, 167 Seiten, ISBN
978-3-7541-0700-3

Wie schön, dass du geboren bist ...

Unsere kleinsten Mieter



> Sophia Fuhr



> Hellena Erika Kirsch



> Aiden Matteo Wichmann



> Isabelle Stando

Überraschungspaket für Neugeborene



Eltern aufgepasst!

Kinder sind ein großes Glück im Leben eines Menschen. Sind sie einmal auf der Welt, ändert sich für die Eltern allerdings vieles. Rund um die Uhr dreht sich in den ersten Monaten alles um den neuen Erdenbürger. Doch das Wichtigste ist ein zufriedenes Baby. Als Ihr Vermieter freuen wir uns gemeinsam mit Ihnen über den Nachwuchs. Und wir finden, dass frischgebackene Mütter und Väter einiges für ihre Kinder leisten. Und das verdient Anerkennung. Deshalb haben wir für Sie und Ihre Kleinen ein Überraschungspaket mit nützlichen Dingen für die ersten Lebensmonate zusammengestellt.



→ Gerne lassen wir auch Ihnen diesen besonderen Willkommensgruß für Ihr Baby zukommen. Schicken Sie einfach eine Kopie der Geburtsurkunde an:
redaktion@gag-ludwigshafen.de



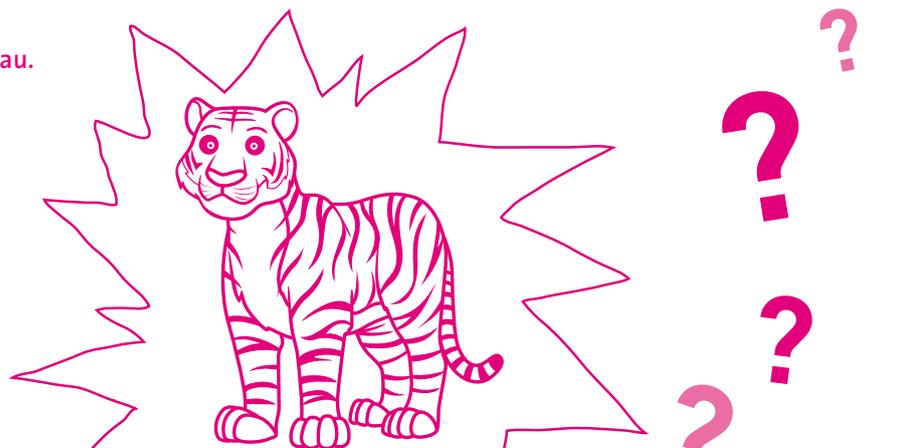
Unser Okdober-Kreizword-Rädsel fer schlaue Pälzer Kebb! ?

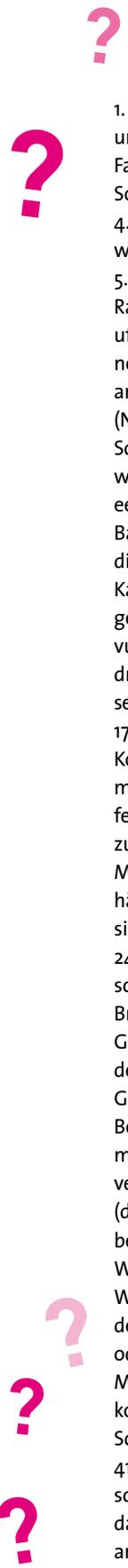
→ Ganz arg WISCHDISCH: Alle Andworde uff hochdeitsch naischreiwel!!

© Walter Rupp
www.elwedritsche.de

→ Unn des gibt's zu gwinne:
Fünf Familjekarde fer de schöne Tierpark in Landau.
Dassda mol widder all mitnanner än rischdische
Tiger aus negschda Näh betrachte kennt.

Äfach die Lösung uffschraibe unn aischicke:
Kennwort „Preisrätsel“, GAG Ludwigshafen,
Mundenheimer Straße 182, 67061 Ludwigshafen,
oder info@gag-ludwigshafen.de
Aisendeschluss isch der 25. Oktober 2021.





1. e Gschdell außē am Neibau zum Verbutze unnn Schdreische, 2. ennn Schoode odder ennn Fasnachder, 3. Erholungsorte mit Heilbad, Solbad, Thermalbad, frischer Luft (Mz.), 4. wie hääßt die Grieweworscht, Schwarzworscht, Blutworschd, Blunz – in Thüringe, 5. Gäägedääl vunn Inland, 6. de unnerschde Raum im Haus, do wu merr soinn alde Krembl uffhebt, 7. jemand, der mit aldem Gram handeld, Lumbesammler – odder ennn Lahmarsch, 8. e Heldegedicht, e episches Wärk (Nibelunge unnn Co.), 9. die Holzbalge im Schbeischer die's Dach draagen, 10. e Schdoggwerk odder e Gewehrkuggel, 11. ennn korze eesdreische Rundfunk, 12. beliebde Bauschdää beim Hausbau, 13. der dransbordiert de fliessische Abfall vumm Haus in die Kanalisazion, 14. die Handwerker, die eigendlich dess Haus uffbauen, 15. es Gebälg vumme Haus – kammer sisch awwer nit druffsetze, 16. Schusswaffe mit Booge aussem Middelalder, mit Pfeile odder Bolze (Mz.), 17. de Unnerschiedsbedraag zwische zwää Konte / Kasseabschluss, 18. zwää, die zusamme Mussig machen, 19. ennn Oschluss am PC ferr Schdicks, 20. die sorgen devor, dasses zum Dach nit noiräjent, 21. wischdischie Maßnahm gäge Brand in Wohnhaiser, 22. so hänn sisch die alde Römer begrießt, 23. dess sieht merr vumme Haus vunn owwe, 24. ennn Parre, Brieschder, Religionswissenschafdler, 25. ennn Voggel, mit demm merr Briefe verschigge kann, 26. ennn Oboluss, e Gschenk, freiwillisches Opfer, 27. e Baad an de Lahn, 28. korz ferr: Radio Bremen, 29. die Graft vunn ähm Gaul, 30. ennn Oischnidd im Berg, wu's Wasser nunnerschdärzt, 31. nit mit, 32. Sozialversicherung odder Schbortveroin, 33. die owwerscht Kant vumm Dach (do wu die Dauwe druffkaggen), 34. die babben mit Schbezialkläber in de Bäder an de Wand, 35. dess werrd an die gemauerde Wännnd gschmeert, 36. Begrenzunge vunn de Zimmer in de Wohnunge, 37. Heidegrad odder ennn Frauenname, 38. der kummt beim Maure zwische die Schdää, Schbeis, 39. ennn korze Theobald, 40. ennn (glääne) große Schdummfilmschauschbieler (Tscharly), 41. ridschende Schneemasse, 42. Audozeische England, 43. aus demm werrn die Fundamende gegosse, 44. e Gummer, 45. ennn ameriganische Filmbreis, 46. Werkzeisch vumm Maurer, 47. schweres Gerääd zum Ausheewe vunn Baugruube, 48. Abdischdung gäge die Kelt an de Hausfassad, 49. dess braucht merr ubedingt zum Zelte, 50. Gäägedääl vunn Nachd, 51. ennn korze "Rudolf" – Vorname vumm Carell, 52. jemand, der Haiser uffem Babbier blaant, 53. korz: Schbannje, 54. de Buu vumm Buu odder de Buu vunn de Dochder, 55. Beddonträäger iwwer de Deer unnnem Fenschder, 56. alkalischie Leesung = Sääfebrie

Midde ausm Leewe!



◆ Liewe Rädselschpezialischede

macht eisch kän Kopp, des kriegda raus, s'isch gar net so schwer ... än kläne Tipp: Frogt ä mol än Handwerka, wie es häßt, wenna grad ned schafft.

Die Leesung vum Auguschd war: Esse unnn Drinke hält Leib unnn Seel zusamme.

Än herzliche Glickwunsch all denne, die rischdisch gerote unnn ä Original Ludwigshafe-Box mit lauda leckere Schbezialidäde vunn kulinarische Greße aus unsere schöne Stadt gwunne hänn: Bernhard Chor aus Süd, Karola Koutsoumpinas aus dem Hemshof, Tanja Balthasar und Thomas Hook aus der Gartenstadt und Reinhard Speth aus Edigheim.



Endlich wieder dabei sein!

Die Eulen auf Punktejagd!

Am Samstag, 27. November, kämpfen die Eulen bei ihrem siebten Heimspiel in dieser Saison gegen die TuS Ferndorf. Wir sind Sponsor of the Day und Sie können wieder kostenlos dabei sein!

Beim Kampf gegen die Mannschaft aus dem Kreis Siegen heißt es für alle Eulen-Fans: Daumen drücken und ordentlich klappern!

Fiebern Sie mit und bringen Sie die Friedrich-Ebert-Halle zum Beben, wenn die Eulen mit Herzblut und Schweiß um Bälle und Punkte kämpfen.

Wir sind „Sponsor of the Day“ und mit etwas Glück können Sie bei diesem spannenden Duell dabei sein.

Telefonaktion für unsere Leser!

Und so geht's: Ein Anruf genügt und ab geht's in die Halle! Wir verlosen 20 Eintrittskarten für das Spiel am Samstag, 27. November, um 19 Uhr (eine kurzfristige Änderung der Uhrzeit ist möglich) in der Friedrich-Ebert-Halle. Melden Sie sich ganz einfach über unser Freikartentelefon an, das wir für diese Aktion freigeschaltet haben! Nennen Sie uns Ihren Namen, Ihre Anschrift und die Zahl der benötigten Karten. Pro Wohnung können Sie maximal zwei Karten gewinnen. Alle Gewinner werden rechtzeitig schriftlich von uns benachrichtigt.

→ Die Teilnahme ist ausschließlich GAG-Mietern vorbehalten.

Freikartentelefon
exklusiv für GAG-Mieter:
... 0621 5604-330!

Viel Glück beim Wettlauf um die
Karten und viel Spaß beim Spiel
wünscht Ihr EnGAGiert-
Redaktionsteam!

